

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Dienstag, 22. April 1975, 7.45 Uhr:

Der gestrige Niederschlag hat in hohen Lagen geringen Schneezuwachs gebracht, aber unterhalb rund 2500 m mit Regen die Schneedecke zum Teil stark durchfeuchtet. Laut Wetterwarte wird sich die Restbewölkung heute rasch auflösen. Mit dem zunehmend schönen Wetter ~~wi~~ steigt die Nullgradgrenze bis nahe 3000 m Höhe.

Die Schneeoberfläche ist nur in einigen Gebieten in den Nachtstunden oberflächlich gefroren. Durch die geringe Verfestigung werden Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung bereits in den Vormittagsstunden zur Auslösung von Lawinen, vereinzelt auch großen Ausmaßes, führen. Trotz zahlreicher Abgänge in vieler Lawinenbahnen ist unter stark besonnten Hängen, besonders in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen erhöhte Vorsicht geboten.

In hohen Tourengebieten hat sich die Schneedecke etwas gesetzt und gefestigt. Frostwechsel zwischen Tag und Nacht kann in den nächsten Tagen die Verhältnisse besonders in den Morgenstunden günstig gestalten. ^LDerzeit ist aber noch in Steilhängen aller Richtungen und besonders in der durchfeuchteten Zone der Waldgrenze der Gefahr der Lockerschnee- und Schneebrettlawinen mit ~~Vor~~isicht und überlegter Routenwahl Rechnung zu tragen.

§

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Heps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Dienstag, 22. April 1975, 8.00 Uhr:

Laut Wetterwarte wird sich die Restbewölkung rasch auflösen. Zunehmender Hochdruckeinfluß bringt möglicherweise einige Tage Schönwetter. Mit schwachen Winden aus Süd bis West liegt die Nullgradgrenze heute untertagsnahe 3000 m Höhe.

Die oberflächliche Festigung der Schneedecke durch Nachtfrost ist sehr gering. Daher kann Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung bereits in den Vormittagsstunden zur Auslösung von Lawinen führen. Da trotz zahlreicher Abgänge meist nur Teilentladungen erfolgt sind, muß in den Lawenstrichen, besonders unter stark besonnten Hängen weiterhin erhöhte Vorsicht empfohlen werden. Die örtliche Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordert auch bei Arbeiten im Steilgelände weiterhin entsprechende Schutzmaßnahmen.